

## 400 Jahre Rembrandt: in Amsterdam

Natürlich liegt Amsterdam nicht „abseits normaler Fahrtrouten“, aber es werden hier Orte gezeigt, die abseits normaler Besichtigungsgänge liegen mögen.

Rembrandt Harmenszoon van Rijn wurde am 15. Juli 1606 in Leiden geboren. Seit 1632 wohnte er in Amsterdam, wo er am 4. Oktober 1669 starb. In diesem Jahr wird also Rembrandts 400. Geburtstag gefeiert, – und es sollen folgend einige seiner Spuren in Amsterdam verfolgt werden. [Literatur: Frits Lugt: „Wandelingen met Rembrandt in en om Amsterdam.“ P. N. van Kampen & Zoon, Amsterdam 1915.]

Wer Rembrandt in Amsterdam aufsucht, wird sicherlich sein Haus (Het Rembrandthuis) in der Jodenbreestraat 4-6 (das er von 1639 bis 1658 bewohnte) besuchen und sich im Rijksmuseum (Jan Luijckensstraat 1) seine „Nachtwache“ (von 1642) anschauen: Hier kann er die Quintessenz der „verborgenen Geometrie“ des Bildes (das Monogramm „M und W“ für Maria von England und Wilhelm von Oranien, die 1640 heirateten, worauf die Nachtwache anspielt) im Bild direkt sehen: Am rechten Bildrand stehen die Piken recht unordentlich an die Wand gelehnt und ergeben so die Buchstaben „M und W“ [s. Ritters „Der Gral“ I, S. 203 ff., II, S. 259, 262, 265].

Zur „Nachtwache“ gibt es weitere Hinweise in der Stadt:

Der Hauptmann der Kompanie des Wehrbezirkes II (der in der Nachtwache dargestellten Schützen/Cloveniere), Frans Banning Cocq, wohnte im Doppel-Haus „De Dolphin“ in der Straße Singel 140-142.

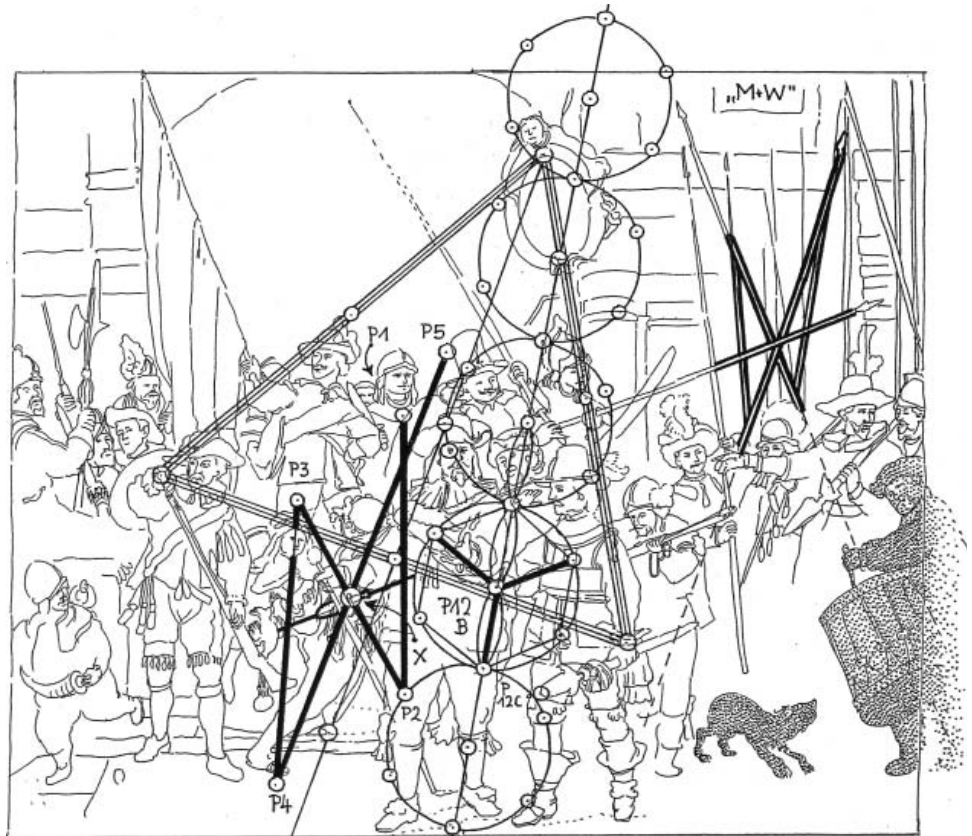
Sein Wappen ist in einem Fenster in der Nieuwe Kerk (Dam/Gravenstraat) in der Südseite, östlich des (im südlichen Querschiff befindlichen) Einganges neben den Wappen anderer Bürgermeister dargestellt.

Ein Grab eines Clovenier-Schützen sehen wir in der Oude Kerk (Oudekerksplein), im Süd-Westen der Kirche, wo eine Grabplatte eine Klaue/Clover (gleich Vogelklaue und Geschütz) ziert.

Das Schützenhaus in der Nieuwe Doelenstraat, das an den Stadtbefestigungs-Turm „Swicht Utrecht“ („Ihr aus Utrecht seid still, haltet euch zurück“) um 1636 angebaut wurde, in dem die „Nachtwache“ zunächst hing (bevor sie



Rembrandt „Nachtwache“ (1642).



Verborgene Geometrie in der Nachtwache und das Monogramm „M und W“ (Maria und Wilhelm)

1683 ins neue Rathaus/heute Paleis/Palast kam), ist heute im Doelen-Hotel (seit 1882) integriert (Nieuwe Doelenstraat 24). Man sieht noch den umbauten Turm und den daran links anschließenden Flügel, in dessen 1. Stockwerk (mit den sechs Fenstern) sich der Schützensaal befand, in dem

die Nachtwache hing (1642-1683). An der schmalen Ostseite (zur Staalstraat hin) ist in der Höhe des 1. Stockwerkes eine helle Reliefplatte vom früheren Aussehen dieses Schützen-Hauses angebracht.

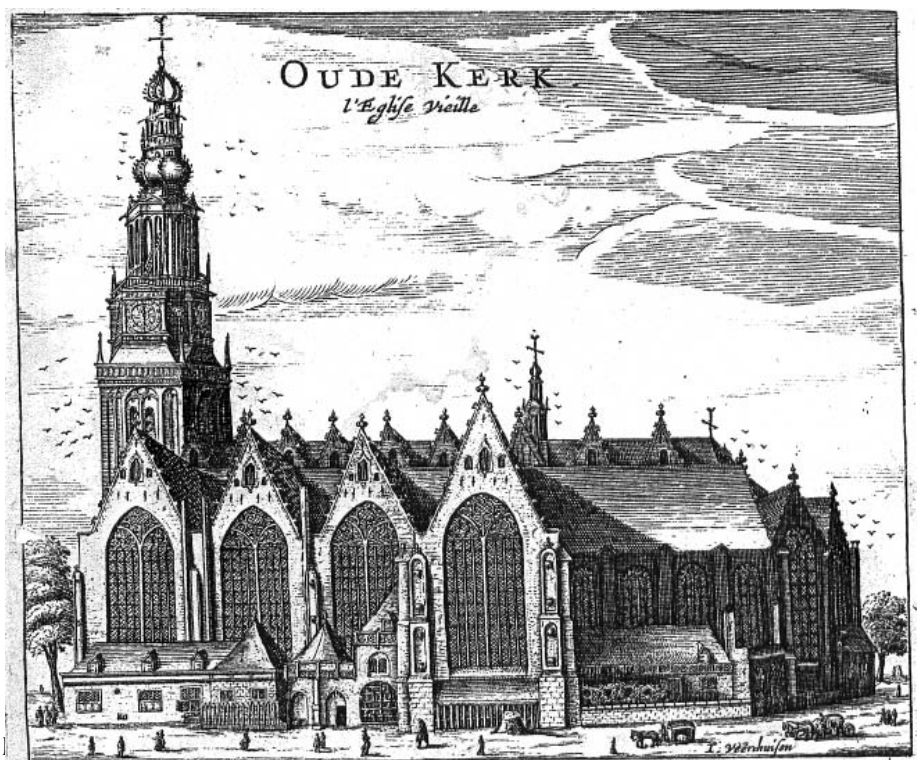
Zum Leben Rembrandts sehen wir am „Amsteldijk“ (an der Amstel, west-



Das Doelen-Hotel (Nieuwe Doelenstraat 24) von 1882.



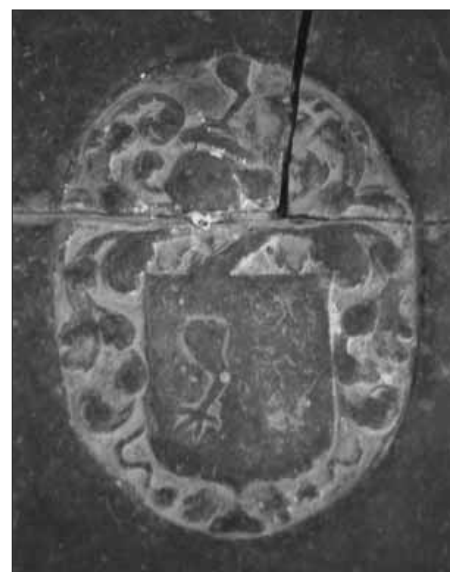
Oben: Cocqs Wohnhaus „De Dolphin“ Singel 140-142. Unten: Oude Kerk (Oudekerksplein).



liches Ufer, in Richtung Ouderkerk am Südende vom Amstelpark, mit dem Fahrrad direkt von Amsterdam aus am Wasser entlang zu erreichen, mit dem Auto nur über Ouderkerk) ein Bronze-Standbild (von Wezelaar, 1969), das Rembrandt beim Skizzieren zeigt.

Das Grab seiner Frau Saskia ist in der Oude Kerk (Oudekerksplein) im Weitkoopers-Choor (Weizenhändler-Chor) zu sehen. Diese Seitenkapelle an der Nordseite der Kirche liegt direkt westlich des nördlichen Querschiffarmes. Saskias Name ist in die Grabplatte (nachträglich 1953) eingemeißelt worden: „SASKIA 19. JUNI 1642“ (das Datum der Beerdigung, sie starb am 14. Juni 1642).

Dann wissen wir, dass Rembrandt 1634 in die Amsterdamer Lukasgilde eingetreten ist. Sie hatte ihren Versammlungsraum in dem ehemaligen St. Antoniespoort/Stadttor, das später eine Waage war, auf dem Nieuw Markt. Über der Eingangstür ist ein Relief mit dem Hl. Lukas und seinem Stier zu sehen (von 1617/18, Beschriftung „S'.LUCAS GILD“). Wer etwas von der „Königlichen Kunst“, die dort verhandelt wurde, erfahren möchte, möge sich das Steinrelief über dem anderen Eingang des Waage-Gebäudes (es waren dort vier Gilden mit eigenen Eingängen), der den Steinmetzen gehörte, anschauen: Der Baumeister Hendrick de Keyser hält eine Kelle in der Hand, darüber schwebt die Krone, die auf seine „königliche Kunst“ hinweist (die geometrisch Einweihungswege darstellt) [s. Ritters „Der Gral“ I, S. 34, II, S. 31].



Grabplatte eines Cloveniers-Schützen in der Oude Kerk.

**Informationen**

Stiftung „Rembrandt 400“, Postfach 458, NL-2260 Leidschendam  
Internet: www.rembrandt400.com  
Niederländisches Büro für Tourismus, Postfach 275080, 50511 Köln,  
Telefon: 01805/343322,  
Fax: 01805/343320,  
Internet: www.niederlande.de  
Internet: www.rembrandt400.nl  
Internet: www.rembrandt400-leiden.nl  
Internet: www.rijksmuseum.nl  
Internet: www.rembrandthuis.nl  
Internet: www.kampioen.anwb.nl  
(alle Angaben ohne Gewähr)

**Text, Fotos, Reproduktionen, Zeichnung** © Volker Ritters

**Wir haben das Buch zum „Rembrandt-Jahr“!**

**Volker Ritters  
Rembrandts „Nachtwache“**

**Sinnbilder und Verborgene Geometrie im Bild und in Amsterdam**

*Rembrandts Schützenbild „Die Nachtwache“ von 1640 zeigt (in der Geometrie) die Ablehnung der spanischen Inquisition, der spanisch gesinnten Maria de Medici, und (in der Verborgenen Geometrie) die mitbrüderliche Hilfe und Stärkung, den Gral. Auch der Medici-Besuch in Amsterdam 1638 und seine politischen Hintergründe werden nach alten Quellen dargestellt, mit u. a. 115 seltenen alten Grafiken.*

280 Seiten, 178 Abb., Leinen  
ISBN 3-932539-10-9

**Sonderaktion 25,00 €**  
(Regulärer Preis: 32,00 €)

**Aus dem Inhalt:**

- Warum eine neue Arbeit über die Nachtwache?
- Bisherige Aussagen zur Nachtwache
- Teil I - Sinnbilder im Bild
- Zum Wehrwesen in Amsterdam bis 1580
- Zum Wehrwesen in Amsterdam nach 1580
- Die Doelen-Häuser
- Die Schützen-Kapellen
- Der Auftraggeber Cocq
- Der Maria de Medici-Zyklus von Rubens
- Das Bildprogramm von Moeyaert
- Maria de Medici in Amsterdam
- Deutung der Bild Darstellungen des Besuches
- Der vermutliche Auftrag
- Die Form-Komposition: das Gitter (der Tempel)
- Die Farb-Komposition: die Grund-Farben (die Chakren)



Rembrandt-Standbild an der Amstel (1969).



Relief am Eingang zur Steinmetzen-Gilde (1617/18).

- Die Figuren-Komposition: die Querläufer (die Allegorien)
- Das Zentrum der Komposition: Cocq (Symbole der Zeit)
- Zur Freude: Nähe, Licht, Reichtum
- Die Hauptpersonen: die Schützen
- Die Architektur: das Tor
- Erste Ergebnisse
- Teil II - Verborgene Geometrie im Bild und in Amsterdam
- Offene Fragen
- Der Weg gen Osten
- Der Weg gen Westen
- Geometrie und Verborgene Geometrie
- Das gesprochene Wort nach v. Frankenberg
- Philosophie und Theologie in der Nachtwache
- Die Nachtwache und Raffaels Schule von Athen
- Zum Ritual der Steinmetzen-Gilde nach dem Gilden-Portal
- Zum Ritual der St. Lucas-Gilde bei Rembrandts Begräbnis
- Schlußbemerkungen

